

ihre Skalierungen, die die erreichte sprachliche → **Kompetenz** abbilden und benennen. Viele Prüfungen, Lehrwerke, Portfolios und Curricula orientieren sich mittlerweile am GER.

Gütekriterien

Für Tests, Prüfungen und Prüfungsaufgaben formulierte Qualitätskriterien. Als Hauptgütekriterien gelten → **Objektivität**, → **Reliabilität** und → **Validität**. Daneben werden als weitere Gütekriterien z.B. **Fairness**, → **Washback-Effekt**, **Authentizität**, **Praktikabilität**, **Nützlichkeit** genannt.

H Handlungsorientierung

Handlungsorientierung ist das Prinzip eines Sprachunterrichts, in dem die Lernenden darauf vorbereitet werden, sprachlich handeln zu können und das Handeln auch in der Klasse / im Kurs simulieren. Als kommunikative → **Kompetenz** zum obersten → **Lernziel** des Unterrichts wurde, fokussierte man kommunikative Situationen, authentische Sprechansätze und authentische Lernmaterialien sowie pragmatisch angemessenes sprachliches Handeln.

I interaktionistische dynamische Evaluation

Die interaktionistische dynamische Evaluation (IDE) fokussiert im Gegensatz zu den üblichen ergebnisorientierten Evaluationsverfahren den Lernprozess und die sich entwickelnden Kompetenzen. Die Lernenden erhalten dabei gezielte Rückmeldungen in Form von Hilfestellungen sowie eventuell auch ein spezifisches Training. Ziel ist, das Lernpotenzial aufzudecken. Eine interaktionistische dynamische Evaluation durch die Lehrkraft oder kompetente Peers beinhaltet zugleich auch immer Unterrichten im Sinne eines *assessment as learning* (Evaluation durch Lernen).

Item

Einzelne geschlossene oder halboffene Aufgaben, wie z.B. → **Multiple-Choice-Aufgaben** zur Überprüfung des Lese- oder Hörverstehens, werden im Kontrast zu komplexeren Aufgabenformaten wie Schreib- und Sprechaufgaben häufig als Items bezeichnet. Items sollten unabhängig voneinander gelöst und ausgewertet werden können.

K Kann-Beschreibung

Mithilfe einer Kann-Beschreibung werden Aussagen darüber gemacht, welche sprachlichen Handlungen Lernende durchführen können. Kann-Beschreibungen werden sowohl zur Beschreibung von → **Kompetenzen** als auch für die Formulierung von → **Lernzielen** genutzt.

kommunikative Teilkompetenzen

Der Begriff bezeichnet Fertigkeiten wie Hören und Lesen, Sprechen und Schreiben, Interagieren und Sprachmittlung.

Kompetenzen

Kompetenzen befähigen Personen, bestimmte Aufgaben zu lösen. Sie umfassen insbesondere folgende Teilbereiche: **deklaratives Wissen** (z.B. sprachliches Wissen, Weltwissen), mehr oder weniger automatisierte **prozedurale Fertigkeiten** oder **prozedurales Wissen** (z.B. etwas verstehen können, eine bestimmte Schrift beherrschen, einen Text verfassen können) sowie auch **persönlichkeitsbezogene Kompetenzen** (z.B. die Fähigkeit, sprachliche Fehler bei sich selbst tolerieren zu können; sich in andere hineinversetzen zu können; sich selbst motivieren zu können).

Kompetenzorientierung

Kompetenzorientierung ist ein Schlüsselprinzip modernen Fremdsprachenunterrichts. Es besagt, dass es im Unterricht vor allem darauf ankommt, zu lernen, was man mit der Sprache tun kann: andere Menschen und Kulturen verstehen können, sich mit anderen verständigen können, Texte verstehen und produzieren können, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilnehmen können.

L Lernerautonomie

Lernende können – auch in Unterrichtskontexten – bewusst und selbstreflexiv mit ihrem eigenen Lernen umgehen und dieses den persönlichen Lernvoraussetzungen entsprechend optimieren. Bezogen auf das